

Einkaufszentren in Zahlen

130 SHOPPING-MALLS

3,04 Mio. m² VERMIETBARE FLÄCHE

15% DURCHSCHNITTLICHES UMSATZMINUS DURCH DIE PANDEMIE

11 Mrd. € UMSATZ VOR CORONA

PS
ng
Jahren
u ver-
brö-
e he-
ckter
gel

f der
ete-
ufig
be-
All-
ah-
zes
en.
Ex-
ten
er-
tr-
tz
in
sh
b d
h

SCS, Europark, Plus City, Atrio & Co.

Mit neuen Shops auf Kundenfang

Aufbruchsstimmung bei vielen Anbietern – wenn die Gastronomie aufsperrt, bleiben Besucher länger in den Konsumtempeln.

Die Chefs der heimischen Einkaufszentren können es kaum erwarten, wenn wieder Normalität einkehrt. Mittlerweile sind zwar wieder alle Shops offen, die Restaurants fehlen den Centern aber noch. Die Öffnungszeiten waren bisher auch reduziert – erst ab Mittwoch können Kunden wieder bis 21 Uhr shoppen. „Der Gastronomieanteil unserer Malls wächst

kontinuierlich – er ist ganz zentral für das Erlebnis“, berichtet Paul Douay, Österreich-Chef von SCS (NÖ) und Donau Zentrum (Wien). Ergänzt Ernst Kirchmayr, Eigentümer der Plus City bei Linz: „Für Familien, Jugendliche und Freunde der Gastro sind Lokale besonders wichtig.“ Durch Verschnaufpausen erhöht sich auch die Verweildauer in den weitläufigen Einkaufseldorados.

VIELERORTS gehen die Einkaufszentren mit innovativen Angeboten auf Kundenfang. Neue Shops in der SCS sind z. B. das französische Einrichtungshaus Maisons du Monde, der Optiker Mister Spex und ein Bosch-Flagshipstore. Demnächst kommen unter anderem noch Dyson und Terranova. Im Donau Zentrum startet mit John Reed ein Fitnesskonzept. „Je länger der Kunde bleibt, desto mehr Geld gibt er aus“, analysiert Berater Hannes Lindner (Standort+Markt). Zusätzliches Geschäft können die Shops brauchen, denn

VRG02ATWA

durch die Pandemie ist der Umsatz in den 130 Shopping Centern im Schnitt um 15% zurückgegangen. Einzelne haben klarerweise viel mehr verloren.

Christoph Andexlinger, Boss des größten Einkaufszentrenbetreibers SES (Europark Salzburg, Atrio Villach, Gerngross etc.) freut sich besonders über das Ende des Lockdowns: „Gastronomie, Handel und Dienstleistungen leben in einer Symbiose – sie beleben sich gegenseitig.“ Er betont, dass die SES in nahezu allen 17 Centern Corona-Teststationen bietet.

In der Lugner City löste die Öffnung des Handels in Wien einen Besucheransturm aus. Richard Lugner: „Lange Schlangen bildeten sich etwa beim Sportschuhgeschäft Snipes.“ Sein Kino will er allerdings noch nicht aufsperrn: „Derzeit fehlt das Filmangebot und ab 11. Juni – während der Fußball-EM – schauen die meisten zu Hause fern.“

E. Mühlberger, V. Siegl



Paul Douay, SCS, punktet mit neuen Shop-Konzepten.



Ernst Kirchmayr, PlusCity: Plus durch Gastro-Öffnung.



SES-Chef Chr. Andexlinger ist bundesweit Marktführer.



Richard Lugner sperrt sein Kino vorerst noch nicht auf.

MANAGEMENT INTERN



Christine Catasta wäre eine „interne“ Lösung.

Das Rennen um den ÖBAG-Job

Nach dem Wirbel um Thomas Schmid, der spätestens mit Ende seines Vertrages im März 2022 ausscheidet, wird nun hinter den Kulissen nach einem neuen Chef für die Staatsholding ÖBAG gesucht, die die Beteiligungen an Verbund, OMV, Post und Telekom Austria hält. Eine interne Lösung wäre die angesehene Wirtschaftsprüferin Christine Catasta (62), die nach ihrem Ausscheiden bei PwC im Vorjahr als Direktorin zur ÖBAG kam, um Schmid zu „unterstützen“, so die offizielle Version. Chancen bei einer externen Lösung hat Ex-Verbund-Chef Wolfgang Anzenberger (64), ein exzellenter Kenner der heimischen Industrie. Hier wird auch die scheidende Casinos-Chefin Bettina Glatz-Kremsner genannt, die als „türkische“ gilt, was bei der Schmid-Nachfolge vielleicht kein Vorteil ist.

Unicredit baut die Struktur um

Unter dem neuen Chef Andrea Orzel baut die Bank-Austria-Mutter Unicredit ihre Struktur um. Österreich gehört jetzt mit Tschechien, Slowakei, Ungarn zu „Central Europe“ und wird von Gianfranco Bisagni geleitet, der schon bisher Ansprechpartner für Bank-Austria-Chef Robert Zadrzil (hat Vertrag bis 2023) war.

RICHT SEITE 14